

Stadt Rheinbach beginnt Maßnahme zum ökologischen Gewässerausbau am Ramershovener Bach

Der Ramershovener Bach, in der offiziellen Gewässerkarte des Landes NRW Eulenbach genannt, soll aus ökologischen Gründen und aus Gründen des Hochwasserschutzes in Rheinbach zwischen der Bahntrasse Bonn – Euskirchen und der B 266 (Stadtumgehung) naturnah umgestaltet werden.

Der Eulenbach ist in seiner gesamten Länge, von der Quelle bei Todenfeld bis zur Mündung in die Swist bei Swisttal-Morenhoven, gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) als s.g. „Berichtspflichtiges Gewässer“ definiert. Insbesondere diese Gewässer sollen die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), der Schaffung eines guten ökologischen und chemischen Gewässerzustands, erreichen. Daher wurden in dem geltenden „Umsetzungsfahrplan Ertf“, der in einer großen Kooperation unter Federführung des Ertfverbandes aufgestellt wurde, Maßnahmen zur Entwicklung eines Uferstreifens und von lebensraumtypischer (Ufer-)Vegetation festgeschrieben.

Des Weiteren wurde bei der Erstellung der Hochwassergefahrenkarten durch die Bezirksregierung Köln am Ramershovener Bach (Eulenbach) bei einem Hochwasser mit der Jährlichkeit einmal in hundert Jahren (HQ100) eine Schwachstelle identifiziert die weite Flächen des, hier für die Erweiterung des Hochschulviertels vorgesehenen Flächen, überschwemmt.

Um die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erfüllen zu können und den Hochwasserabfluss im Gewässerprofil zu halten, hat die Verwaltung das Ingenieurbüro „Die Gewässerexperten“ beauftragt, eine Planung zur naturnahen Umgestaltung des Baches aufzustellen.

Die aufgestellte Planung sieht u.a. die Aufweitungen des tief liegenden Bachgerinnes vor.



Beginn der Renaturierungsmaßnahmen am Eulenbach
Foto Norbert Sauren

Zur Abpufferung der Hochwasserspitzen soll das Bachbett vor dem bestehenden Wirtschaftswegdurchlass stärker aufgeweitet werden. So kann hier das notwendige Retentionsvolumen geschaffen werden, ohne dass eine Änderung an dem vorhandenen Wegebauwerk erforderlich wird.

Die Auswirkungen der Maßnahmen auf den 100-jährigen Hochwasserabfluss wurden überprüft. Es konnte festgestellt werden, dass durch die geplanten Maßnahmen das Ziel, den Hochwasserabfluss im Planungsbereich innerhalb des Gewässerbettes abzuführen, erreicht wird. Auch konnte nachgewiesen werden, dass es zu keiner Verschiebung der Wassermengen in die unterhalb liegenden Gebiete, z.B. nach Ramershoven, kommt.

Über das Programm „Förderung wasserbaulicher Maßnahmen zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie“ wurden für diese Maßnahme Fördermittel beim Land NRW beantragt. Es wurde eine Zuwendung in Höhe von 193.982,- € bewilligt, was in etwa einem Fördersatz von 50 % der Gesamtkosten entspricht.

Die vorbereitenden Rodungsarbeiten werden derzeit ausgeführt mit den Erdbauarbeiten soll dann im März begonnen werden. Die Maßnahme soll dann nach den Neupflanzungen im Mai abgeschlossen sein.

Das neue Gerinne wird entsprechend dem typgerechten Formenschatz gestaltet und weist eine naturnahe Breitenvarianz auf, um ein differenziertes Strömungsbild zu ermöglichen. Durch die mäandrierende Linienführung ergibt sich eine Laufverlängerung. Strukturelemente gliedern den neu geschaffenen Gewässerbereich und wirken als Initialmaßnahme für die weitere Gewässerentwicklung.

*Der Bürgermeister
Im Auftrag
Torsten Bölinger*